

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

266 (9.11.1882)

Beilage zu Nr. 266 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 9. November 1882.

Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse im Großherzogthum Baden während des dritten Vierteljahres 1882.

Der Nachlass in der Zahl der Erkrankungen und Todesfälle, die Abnahme der in den ersten Vierteljahre dieses Jahres herrschenden ansteckenden Krankheiten an Intensität und Verbreitung, welche schon im zweiten Vierteljahre erwartet wurden, hat sich im Laufe des dritten Quartals hauptsächlich überall im Lande — mit wenigen Ausnahmen — eingestellt. Diese Thatsache ist nicht nur aus der erheblich geringeren Zahl der angemeldeten Infektionskrankheiten zu entnehmen, sondern auch aus der geringen Sterblichkeitsziffer an letzteren sowohl wie auch im allgemeinen. Dieses allmähliche Fallen der Kurve ist besonders bei der Sterblichkeit der unter im allgemeinen gleichen Bedingungen lebenden Bevölkerung der Städte zu bemerken. Diese allmähliche Besserung des Gesundheitszustandes, die sich trotz der anscheinend so ungünstigen Witterung des Spätsommers geltend machte, schließt jedoch nicht aus, daß die einzelnen Formen der Infektionskrankheiten nicht an einzelnen Punkten eine starke Verbreitung behaupteten und auch stellenweise sehr bösartig auftraten.

Die erheblichsie Zahl von Erkrankungen zeigt immer noch das Scharlachfieber. In der Zahl der Todesfälle tritt diese Krankheit jedoch erheblich zurück und darf bei dieser abnehmenden Intensität auch auf ein baldiges Verschwinden dieser seit bald zwei Jahren in dem Lande herrschenden Seuche gehofft werden. Eine Ausnahme von dieser Wahrnehmung machten vorzugsweise zwei Bezirke: Donaueschingen und Mosbach. Ersterer Bezirk, der schon im ersten und zweiten Quartal mit je 22 Todesfällen an Scharlach vertreten war, weist wieder 18 solche auf bei 177 Erkrankungen und in Mosbach hat die bereits im zweiten Quartal vermehrte Seuche den hohen Stand von 126 angezeigten Erkrankungen erreicht, die stellenweise einen sehr schlimmen Charakter annahm; es starben 36 Kinder, davon 32 in dem einen Ort Hasmersheim! In Breisach, Offenburg, Raftatt, Karlsruhe, Pforzheim, Schwetzingen, Mannheim und Heidelberg behielt die Krankheit ihren gutartigen Charakter, in einem großen Theil des Landes trat sie nur noch sporadisch auf. Dasselbe gilt von der Diphtheritis, die zwar noch immer Opfer fordert, aber nicht mehr in der Ausdehnung wie im zweiten und besonders im ersten Quartal. Bemerkenswerth an Scharlach und Diphtheritis ist die Hartnäckigkeit, mit der diese Krankheiten sich im Lande eingewurzelt haben. Scharlachepidemien dauern zwar in der Regel erheblich länger als z. B. die Masern, schon weil die Verbreitung ersterer Krankheit nicht so rasch und massenhaft erfolgt, wie dies bei der letztgenannten der Fall ist, es hat aber den Anschein, als ob Scharlach sowohl wie Diphtheritis den Charakter von stationären Krankheiten annehmen wollten. Bei der tief in Familienleben und Erziehung eingreifenden Wirkung der Isolierung des einzelnen Krankheitsfalles bei kinderreichen Familien wird diese einzig wirksame Vorbauungsmaßregel in Stadt und Land häufig unangewandt und die nicht selten überfüllten und schlecht ventilirten Schulklassen sorgen ihrerseits bestens für Jüchtung der Ansteckungsstoffe.

Auch die Masern traten im 3. Quartale erheblich zurück; ein großer Theil der Kinderwelt ist durchseucht und es wird 3-4 Jahre dauern, bis wieder Stoff für eine große Epidemie sich angesammelt hat. Nachzügler der Epidemie, die im 1. und 2. Quartal herrschte, scheinen sich einestheils noch im Bezirk Konstanz, andererseits in den Bezirken Heidelberg, Eppingen, Eberbach und Mosbach geltend zu machen. An Stelle dieser Krankheit tritt der Keuchhusten immer mehr in Vordergrund und es ist zu erwarten, daß diese heimtückische Krankheit im IV. Quartale, wenn die Witterung das Entstehen und Verschlimmern der Katastrophe begünstigt, in der ersten Reihe bezüglich Morbidität und Mortalität stehen wird. Schon jetzt ist sie im Wiesenthal, in der Ortenau, bei Karlsruhe und in der Oberrheinregion sehr verbreitet.

Der Typhus trat an der Hand der zeitlichen Disposition etwas vermehrt, aber durchaus gutartig auf. Unter dem Einflusse der örtlichen Disposition entwickelte derselbe sich in einzelnen Bezirken zu ziemlich ausgedehnten Epidemien mit entsprechender Steigerung der Mortalität. In erster Linie sind hier Heidelberg und Vörrach zu nennen. In der Stadt Heidelberg sind 61 Erkrankungen angemeldet (24 auf 1000 Einwohner), in dem ganzen Bezirk 88 (1,2 auf 1000). Es muß hier bemerkt werden, daß in den Universitätsstädten bei Konstatirung der Ziffer der Bevölkerungsbewegung und der Mortalität jeweils der Umstand

in Berücksichtigung zu ziehen ist, daß eine Anzahl Fälle nach beiden Richtungen Ortsfremde in die akademischen Krankenhäuser Eingewanderte betreffen; in Heidelberg betrug diese Zahl im 3. Quartal für Typhus 7 und würde sich nach Abzug dieser Erkrankungen die Frequenz der letzteren zu der Bevölkerung wie 2,2 auf 1000 stellen. In dem Bezirke Heidelberg sind vorzugsweise die Orte Dossenheim und Eppelheim mit je 8 Erkrankungen zu erwähnen. In der Stadt Vörrach erkrankten rasch nach einander 2,8 auf 1000 Einwohner an dieser Krankheit, nachdem dieselbe in der Umgebung und überhaupt im ganzen Wiesenthal schon einige Zeit in vermehrter Weise aufgetreten war. Doch ist der Charakter gutartig und die Sterblichkeit eine verhältnismäßig geringe. Im übrigen Lande trat die Krankheit nur in einzelnen Fällen auf.

In Karlsruhe, das mit der nächsthöchsten absoluten Ziffer auftritt, betrug dieselbe nur 0,3 auf 1000 Einwohner im ganzen Bezirk und 0,5 in der Stadt. Die Hälfte aller Erkrankungen in dieser Stadt fällt in die erste Hälfte des Monats August. Eine Zunahme der Typhuserkrankungen wird übrigens im ganzen Lande für das 4. Quartal mit Sicherheit zu erwarten sein, wenn das allenthalben sehr gesunde Grundwasser wieder fallen wird. Ueber die gegen diese Krankheit zu ergreifenden Maßregeln geben die Ansichten noch immer sehr auseinander, was wohl hauptsächlich seinen Grund in der verschiedenen Auffassung über Entstehung und Verbreitungsart derselben haben dürfte. In dieser Beziehung sind mehrere Beobachtungen von Hausepidemien, die in dem verflochtenen Vierteljahre spielten, nicht uninteressant. Besonders hervorgehoben zu werden verdient eine solche in Kork. Am 7. März kam ein 16 Jahre altes Mädchen mit den ausgesprochenen Erscheinungen des Abdominaltyphus aus der Fremde nach Haus. Es wurden sofort die vorschrittsmäßigen Maßregeln der Isolirung, Entfernung der Exkremente u. s. w. in Anwendung gebracht. Ihr elterliches Haus ist aber klein und dicht bewohnt, auch in nicht sehr gutem baulichen Zustande. Am 14., 16. und 22. Tage nach Einbringung der ersten Kranken erkrankten nach einander drei Geschwister von 18, 9 und 6 Jahren an schweren Formen des Abdominaltyphus. Am 4. April besiel die Krankheit den 51 Jahre alten Vater und am 1. Juni einen 13 1/2 Jahre alten Sohn. Drei Monate nach der ersten Erkrankung, am 11. Juni, legte sich auch der 19 Jahre alte Sohn, der die Schule in Straßburg besuchte, aber zum Essen und Ueberrachten jeweils nach Hause kam und am 20. Juni, dem fünften Monate der Epidemie, der 12 Jahre alte Sohn. Gegen Ende Juli fühlte sich endlich auch die 43 Jahre alte Mutter unwohl und machte einen leichten Typhus durch. Von der aus zehn Köpfen bestehenden Familie ist ein einziges frei geblieben: das jüngste, 2 1/2 Jahre alte Kind. In Kork sind während dieser Zeit keine anderweitigen Erkrankungen an Typhus aufgetreten, obgleich Leute stets in das Haus, sehr wenig aber in die Krankenzimmer kamen. Derartige Beobachtungen lassen doch die Uebertragung des Krankheitsstoffes von einem Körper auf den andern nicht ganz von der Hand weisen, besonders bei den ersten so rasch und gleichzeitig erfolgten Erkrankungen.

Sowohl die Erkrankungen als auch die Todesfälle an Wochenbett-Fieber sind in einem erfreulichen Rückgang begriffen. Mehr als bei jeder anderen Infektionskrankheit ist bei dieser die Möglichkeit der Vernichtung oder Reduktion auf ein Minimum gegeben. Die Fortschritte des aseptischen Verfahrens zeigen den Weg dazu und die sorgfältigste, minutiöseste Reinlichkeit gibt die Mittel an die Hand. Die Zeit ist nicht ferne, wo jeder Fall derartiger Erkrankung auf fehlerhaftes Verhalten eines der Beteiligten zurückgeführt und somit als vermeidbar bezeichnet werden kann. Auf 366 Geburten in der Stadt Karlsruhe des dritten Quartals kamen drei Erkrankungen an Fieberzustand und ein Todesfall an solchem.

Bei Vergleichung der Sterbgröße der einzelnen Bezirke ist Pfullendorf (3,4 auf 1000 Einwohner), Staufen (3,9) und Wertheim (3,9) am niedrigsten beziffert, Donaueschingen (7,8), Ettlenheim (7,3), Schwetzingen (7,6), Wiesloch (7,7) und Mosbach (7,9) am höchsten. Unter den Städten haben Wertheim und Offenburg die geringste Sterblichkeit, Bruchsal mit 8,0 auf 1000 Einwohner die höchste. Da in dieser Stadt keinerlei ansteckende Krankheit herrschte, so ist wohl anzunehmen, daß hier die Gefängnisse in gleicher Weise in Betracht kommen, wie die Krankenhäuser in den Universitätsstädten.

Vorträge schöner Einzelsänge, Duette und eines Terzett's, in welcher letzterem Fräulein Ziegenhain aus Karlsruhe mitzuwirken die Güte hatte. Die Koncertfreunde haben sich den aufrichtigsten Dank der hiesigen Musikfreunde erworben. Möge uns bald wieder ein ähnlicher Genuß geboten werden.

Vom Bodensee, 6. Nov. In einem medizinischen Fachblatte, den „Kritischen Mittheilungen aus Baden“, wurde jüngst T o d n a u b e r g (Amts Schönau im Wiesenthal) als ein geeigneter Winterort bezeichnet. Dieses kleine Dorf liegt 1021 m hoch und ist das höchstgelegene Pfarrdorf unsers Landes, durch den Feldberg, den Belchen, das Herzogenhorn geschützt, äußerst freundlich gelegen, mit prachtvollem Wasserfall, guten und billigen Gasthöfen und ausnehmend mildem Winterklima, so daß es höher gelegenen Winterstationen, wie z. B. Davos, — mindestens für eine Anfahrtskur — vorzuziehen sein möchte.

Vom Büchertische.
Schleier der Maja. Roman von E. Juncker. 4 Bände, bei Gebrüder Paetel, Berlin. Lebhaftes Phantasie- und Gestaltungsgabe und reiches Wissen haben sich in diesem Werke der bereits rühmlich bekannten Verfasserin vereint, um die seltsamen Probleme der Gegenwart in einer Reihe von romantischen Konflikten und Verwickelungen in einer Weise zu behandeln, welche diesen Roman weit über das Durchschnittsniveau der modernen Romanliteratur hinaushebt. Das ewige Räthsel des weiblichen Charakters kann nicht leicht mit so viel Liebe und zugleich so scharfer, glücklicher Beobachtungsgabe erörtert werden, wie es in diesem

1882 Quartal III.

Amtsbezirk	Einwohnerzahl	Zahl aller Geborenen ohne Todgebürten	Von den Geborenen sind Kinder von		Es starben an					
			0-1 Jahr	1-15 Jahren	Blattern	Keuchhusten	Typhus	Diphtheritis	Scharlach	Purpurschleier
Ueberlingen	26,709	87	44	4					2	
Pfullendorf	9,603	33	16	—				1		
Neßfisch	14,697	—	—	—						
Stodach	19,968	118	49	69					3	1
Engen	21,197	115	58	12					4	
Konstanz	39,190	159	64	13		1	2		2	
Bonnndorf	17,189	69	22	6					1	16
St. Blasien	10,238	57	14	11					3	1
Waldbshut	34,828	156	49	23		2			9	
Säckingen	18,058	90	26	12						
Donaueschingen	25,457	199	72	33			1	1	1	18
Billingen	24,598	156	61	23		1			4	2
Triberg	20,559	119	40	17			7	4	8	
Schönau	14,145	59	20	7						
Schopfheim	20,105	85	29	8			8		1	2
Vörrach	35,932	162	52	19		1	5	3	3	2
Müllheim	22,226	96	30	6					3	1
Staufen	19,523	78	20	16			2			
Breisach	20,496	91	17	20					1	10
Freiburg	65,115	351	86	27					3	6
Neustadt	15,556	79	27	10						
Waldkirch	20,785	92	40	13					1	3
Emmeningen	46,502	242	97	24					6	1
Ettlenheim	18,649	137	61	38			20		1	2
Offenburg	51,313	207	87	28			5	3	3	1
Rehl	26,757	108	42	13					2	1
Dierkirch	17,916	123	59	5					1	1
Wolschach	24,617	144	44	18			6		7	3
Vahr	34,465	190	87	16					2	3
Achern	22,540	120	58	8			7			
Bühl	29,237	149	58	18						
Baden	24,189	150	49	21		3	5	1	1	1
Raftatt	58,596	293	116	57		3	5	4	3	19
Ettlingen	21,524	133	61	13						8
Karlsruhe	83,792	496	211	66		6	32	1	5	10
Durlach	30,857	192	81	22					2	1
Pforzheim	55,003	311	158	35					3	1
Bretten	24,074	157	68	28			7	1	1	1
Bruchsal	57,288	363	183	29		1			3	3
Schwetzingen	31,729	244	148	23					4	1
Mannheim	73,362	428	220	38			8		1	2
Weinheim	19,022	103	52	15						10
Heidelberg	68,954	451	204	36			2	2	10	1
Wiesloch	20,683	158	93	15					2	1
Eppingen	18,049	114	54	20			9			2
Sinsheim	35,691	209	12	1		1	4			3
Eberbach	14,881	87	39	16						
Mosbach	31,752	253	93	76			7	15	1	10
Adelsheim	15,254	74	25	13						1
Buchen	28,549	156	61	22				5	2	1
Laubersheim	47,554	249	91	33						7
Wertheim	20,909	82	21	10						6

Stadt.	Einwohnerzahl.	Geborene ohne Todgebürten.	Kinder		Es starben an						Es starben auf 1000 Einwohner im Quartal		
			0-1 Jahr	1-15 Jahren	Blattern	Keuchhusten	Typhus	Diphtheritis	Scharlach	Purpurschleier			
Konstanz	13,354	50	15	6	—	—	—	—	—	—	6,1	5,7	3,7
Billingen	5,908	38	14	3	—	—	—	—	—	—	16,3	14,0	6,4
Vörrach	6,728	32	11	3	—	—	—	—	—	—	7,0	5,0	4,7
Freiburg	36,380	185	54	15	—	—	—	3	3	—	5,1	7,6	5,0
Offenburg	7,179	25	5	5	—	—	—	—	1	1	4,7	6,1	3,5
Vahr	9,399	51	21	3	—	—	—	—	—	—	8,3	6,8	5,4
Baden	11,927	56	9	3	—	—	—	—	—	—	1,7	5,4	3,7
Raftatt	12,356	49	15	8	—	—	—	—	—	—	4,2	5,8	3,9
Ettlingen	5,604	34	17	5	—	—	—	—	—	—	6,2	9,6	6,0
Karlsruhe	50,904	266	109	23	—	—	—	5	7	3	6,1	6,4	5,2
Durlach	7,319	38	12	5	—	—	—	—	—	—	1,8	7,5	5,1
Pforzheim	24,037	123	50	13	—	—	—	—	—	—	6,4	6,8	5,1
Bruchsal	11,370	92	44	6	—	—	—	—	—	—	5,1	7,8	3,8
Schwetzingen	4,639	18	11	—	—	—	—	—	—	—	4,2	6,8	3,9
Mannheim	53,454	253	111	15	—	—	—	—	—	—	5,7	5,1	4,7
Weinheim	7,161	27	11	1	—	—	—	—	—	—	6,5	6,5	3,7
Heidelberg	24,406	184	61	19	—	—	—	—	—	—	8,3	9,6	7,5
Eberbach	4,830	38	19	7	—	—	—	—	—	—	5,5	5,5	7,8
Wertheim	4,568	11	2	1	—	—	—	—	—	—	5,0	5,2	2,4

Badische Chronik.

Mannheim, 7. Nov. Die Taucherarbeiten an dem gesunkenen Getreideschiff sind wieder eingestellt worden, weil der reisenden Strömung wegen im Verhältnis zu den Kosten zu wenig Sände geborgen werden konnten. Jetzt bemüht sich eine Arbeitergesellschaft, mit langen Haken möglichst viel herauszuschaffen, und erhält dafür von den beteiligten Versicherungsgesellschaften einen Anteil an der gereihten Frucht. Das Schiff selbst wird, wenn es nicht allmählich durch Erleichterung des Schiffsraums von selbst weiter abwärts treibt, zerlegt werden müssen, da es durch seine Lage die Schifffahrt sehr hindert.

Mosbach, 7. Nov. Gestern Abend wurde den hiesigen Musikfreunden ein eben so seltener als köstlicher Kunstgenuss bereitet. Auf ergangenes Ansuchen hatte nämlich ein junges Künstlerpaar (Brautpaar) aus Karlsruhe, Herr E. Meyer und Fräulein v. Becker, die Freundlichkeit, zu Gunsten der Anstalt für schwachsinrige Kinder hier ein Konzert zu geben. Ohne eine eingehende Kritik der einzelnen Nummern des trefflich gewählten Programms zu geben, beschränken wir uns auf die Bemerkung, daß beide Künstler ihre Meisterschaft in glänzender Weise bewiesen haben, Herr Meyer als Violinspieler und Fräulein v. Becker als Pianistin. Die Begeisterung der zahlreichen Zuhörer über das seltene, nicht künstlerische Spiel war darum eine allgemeine. In dankenswerthester Weise wirkten noch zwei hervorragende Sängerinnen aus Eberbach, Frau Farrer Henriette als Altistin und Frau v. Güler als Sopranistin im Konzerte mit durch

Roman geschieht; die Frage der Emancipation der Frauen erinnern wir uns noch selten mit so feinem Takt und klugem Verstandnis behandelt gelesen zu haben. Daneben erhebt sich der Roman in seinen einzelnen Partien mitunter zu erschütterndem Pathos; viele Episoden sind mit ergreifender Innigkeit geschrieben, die Charaktere mit einer Konsequenz durchgeführt, welche bei dem großen Umfange des Romans doppelte Anerkennung verdient. Alles in Allem ist der Roman trotz seines philosophisch klügelnden Titels (Maja ist bekanntlich die Göttin der Täuschung, des Scheins) eine der interessantesten Erscheinungen der neuesten Belletristik, welche ihren Erfolg bei der gebildeten Lesewelt gewiß nicht verfehlen wird.

„Die Altersversorgung der Arbeiter in Deutschland.“ Von Franz Kreisemann, königl. preuß. Regierungsrath und Direktor der ostpreuss. ländl. Feuerlocozität. Leipzig. F. A. Brodhans. Preis 1 M.

Emil Raumann, „Illustrierte Musikgeschichte“ Lieferung 14-18. Durch eingehendes Studium der Musikgeschichte an der Hand eines so tüchtigen Lehrers, wie Professor E. Raumann, wird dem Laien das Verständniß für die hohe Macht der Töne erschlossen. Die an dieser Stelle bereits öfter erwähnte Musikgeschichte (Verlag von W. Spemann) können wir warm empfehlen. Die vorliegenden neuesten Hefte (14-18) behandeln die Musik der Niederländer. Auf eine in vollendetem Farbendruck ausgeführte Kunstbeilage möchten wir zum Schluß noch besonders aufmerksam machen, es stellt eine musizierende Gruppe aus Dacagnas „Triumph des Todes“ im Campo santo zu Pisa dar mit der Unterschrift: Il sogno della vita.

Zu beziehen durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Vom Waarenmarkt. (Fest. 3ta.) Die gewöhnliche Anspannung des Geldmarktes, welche der Herbst mit sich bringt, ist bereits wieder im Schwinden begriffen...

Kaffee verkehrte in lustloser Stimmung und Preise konnten sich bei dem fast gänzlich stöckenden Abzug nicht behaupten. Ueber Zucker entnehmen wir dem hiesigen Bericht...

Paris, 7. Nov. Kaffee per Nov. 86.25, per Dez. 87.—, per Jan.-April 87.25, per Mai-Aug. 84.—...

Frankfurter Kurse vom 7. November 1882.

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including items like Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various oils.

Preise der Woche vom 29. Oktober bis 5. November 1882. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Table showing weekly prices for various goods from October 29 to November 5, 1882, categorized by location and commodity type.

ten Eigenschaften dortiger Gemartung einer öffentlichen Verleigerung ausgelegt und als Eigentum endgültig zugeschlagen...

Ein zweifelhafte, von Holz u. Stein erbautes Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung unter einem Dach, ein Nebenhäusle, zehn Ruthen Krautgarten...

R.645.2. Nr. 958. Amtsbezirk Eidsheim. Gemeinde Eichtersheim.

Öffentliche Aufforderung.

Bereinigung der Grund- und Unterpfindsbücher betr. Die Inhaber (Gläubiger), zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfindsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfindsbüchern der Gemeinde Eichtersheim eingeschrieben sind...

Das Pfindgericht. Der Vereinigungskommissar: Raubinger, Rathschreiber.

Bürgerliche Rechtspflege.

Kontursverfahren. R.724. Nr. 22.247. Freiburg i. B. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs J. B. Dacher hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Montag den 27. November 1882, Vormittags 11 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

gewiesen. Wolfach, den 23. Oktober 1882.

Öffentlich. R.691.1. Nr. 15.732. Waldshut.

Die Wittwe des Schneiders Bernhard Berne, Agatha, geb. Harmann von Altenburg, hat um Einweisung in Besitz und Genuss des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Freiburg, den 28. Oktober 1882.

Öffentlich. R.710. Nr. 8366. Neustadt.

Die Gesellschaftsregister: Firma und Niederlassungsort: Kirner & Cie. in Leuzkirch. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: In dem zwischen Johann Baptist Hilpert, Kaufmann in Falkau, Mitglied der Handelsgesellschaft Kirner & Cie. in Leuzkirch, unterm 16. Okt. 1882 mit Rosine Herrmann von Bärenthal abgeschlossenen Ehevertrag wurde bestimmt: Die allgemeine Gütergemeinschaft wird als Nachlass zur Beurteilung der ehelichen Güterverhältnisse der Brautleute festgesetzt und sollte dieselbe alles gegenwärtige und zukünftige, liegende und fahrende Vermögen beider Ehegatten umfassen.

Steigerung-Aufündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden der Landwirth Leo Rittler Bme. Pauline, geb. Schwörer von Bierthaler, am Dienstag dem 21. November 1882, im Gasthause zur Spiegelhalben (Rathhaus) zu Bierthaler die untengenannten...

lich vorgeladen, daß wenn der Vorge-

dre Monate ihre Erbanprüche bei dem Unterzeichneten nicht geltend machen, die Erbschaft Denen zugeteilt würde, welchen sie zulä-

Billingen, den 2. November 1882. Der Groß. Notar: Deubach.

Handelsregister-Einträge.

R.710. Nr. 8366. Neustadt. Zu Ord. 3. Nr. 31 des Gesellschaftsregisters: Firma und Niederlassungsort: Kirner & Cie. in Leuzkirch. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: In dem zwischen Johann Baptist Hilpert, Kaufmann in Falkau, Mitglied der Handelsgesellschaft Kirner & Cie. in Leuzkirch, unterm 16. Okt. 1882 mit Rosine Herrmann von Bärenthal abgeschlossenen Ehevertrag wurde bestimmt: Die allgemeine Gütergemeinschaft wird als Nachlass zur Beurteilung der ehelichen Güterverhältnisse der Brautleute festgesetzt und sollte dieselbe alles gegenwärtige und zukünftige, liegende und fahrende Vermögen beider Ehegatten umfassen.

Steigerung-Aufündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden der Landwirth Leo Rittler Bme. Pauline, geb. Schwörer von Bierthaler, am Dienstag dem 21. November 1882, im Gasthause zur Spiegelhalben (Rathhaus) zu Bierthaler die untengenannten...